Im Kräutergarten heißt es: Immer der Nase nach

Möglinger Kleinod lockt viele Naturfreunde zum Sommerfest an - Ehrenamtliche Helferinnen pflegen die 100 Quadratmeter große Anlage

MÖGLINGEN

VON ALFRED DROSSEL

Bienen, Hummeln und Schmetterlinge mussten sich das kleine Paradies des Möglinger Kräutergartens am vergangenen Sonntag mit Besuchern teilen. Der Grund: ein Fest in dem Garten, der in dieser Form einzigartig im Landkreis Ludwigsburg ist. Auf dem Programm: Führungen, Workshops, Ausstellungen und ein Kräuterflohmarkt unter dem Motto Staunen, riechen, selber machen.

Eine vom Zünsler bisher unbeschadete Buchsbaumhecke und mächtige Muschelkalksteine säumen die grüne Kräuter-Oase an der Wiesenstraße nahe dem Kleeblatt-Heim. Mehr als 120 verschiedene Kräuter wachsen, blühen und duften in dem 100 Quadratmeter großen Garten. Ein Rosentor lädt zum Eintreten ein. Es ist unverschlossen und ermöglicht Zutritt zu jeder Tageszeit.

Besonders in der Kräutersaison von März bis Oktober lohnt ein Besuch. In dieser Zeit wechseln Duft und Farben fast täglich. Deshalb wurde auch am Sonntag zum Fest eingeladen. „Wie eine grüne Seele nimmt der Garten seine Besucher auf und lässt die Kräuterwelt mit allen Sinnen erspüren", sagt Maria Hufnagl, eine der acht ehrenamtlichen Frauen aus dem ganzen Landkreis, die den Kräutergarten in Möglingen pflegen und in Schuss halten.

Staunen, riechen, selber machen: Kräutergartenfest in Möglingen. Foto: Alfred Drossel

Der Garten wurde 2002 von Günter Ackermann und der Lokalen Agenda 21 angeregt und realisiert. Die Gemeinde Möglingen verfolge mit ihrem Agenda-Projekt Kräutergarten ein nachhaltiges Ziel, betonte die neue Bürgermeisterin Rebecca Schwaderer bei der Eröffnung des Festes.

Der Garten ist inzwischen zu einem Vorzeigeprojekt in der Region geworden. Die Zahl der Besucher aus der ganzen Umgebung belegte dies am Sonntag erneut. Im Jahr 2006 fand das erste Fest in dem Garten statt. Mittlerweile ist das jährlich stattfindende Kräutergartenfest eine feste Institution.

Schilder an den einzelnen Kräutern erläutern deren Heilkraft und Verwendung: „Fingerhut und Baldrian tun Herz und Kreislauf gut. Ringelblume und Wermut fördern die Verdauung", sagt Hufnagl. „Für die Haut können Süßdolde und Hauswurz von Nutzen sein."

In Gesprächen erfuhren die Besucher das und noch mehr über die Gewächse, deren Nutzen und die notwendige Pflege. Beim Workshop über das Räuchern mit Kräutern zog ein betörender Duft über das Gelände. Süßes und Pikantes gab es am Kräuterbuffet. Ergänzt wurde das Angebot von Ausstellern, die ausschließlich auf Naturprodukte setzen. Kinder durften ein Naturnetz flechten und Märchen unterm Lindenbaum lauschen.

LKZ 21. Juli 2015